



Ein offenes Wort

## Liebe Österreicherinnen und Österreicher!

Für mich ist das **Kreuz** ein **Symbol** unserer Tradition, unserer Kultur, unserer Geschichte und unserer Werte. So wie der Halbmond seinerseits die Tradition des Orients symbolisiert.

**In diesem Sinn** steht das Kreuz z.B. unzählige Male auf Berggipfeln, an Wegkreuzungen oder in den Gerichtssälen unseres Landes. Und so kommt es in vielen Nationalflaggen von europäischen Ländern vor.

### **Nicht als Kampfsymbol.**

Sondern als **ehrliches Bekenntnis** zur **eigenen Tradition**, von der manch anderer Politiker leider nicht viel wissen will. Sie wollen es aus den Schulklassen verbannen, so wie sie den Nikolaus verbieten wollen.

Ich verteidige das Kreuz als Symbol für **Befreiung und Erlösung**. Als **Symbol** der großen kulturellen Klammer einer **europäischen Geisteswelt**, die natürlich Humanismus und Aufklärung in sich einschließt. Dazu gehört auch die Trennung von Staat und Kirche.

Das und nichts anderes wollte ich zum Ausdruck bringen, als ich das Kreuz hochgehalten habe.

Und das ist auch der **Inhalt** des Spruches „Abendland in Christenhand“.

Ich lasse mir daher **nicht unterstellen**, es als Kampfsymbol missbraucht zu haben.

Auch nicht von jenen **kirchlichen** und **weltlichen Vertretern**, die hier Kritik üben, aber zu unhaltbaren Nazi-Anschuldigungen gegen die FPÖ, gegen ihre Wähler und Anhänger oder gegen die Jugend **schweigen**.

Diese schweigen auch, wenn ich vom Bundeskanzler als Hassprediger beschimpft werde und einer meiner Mitarbeiter in **unverantwortlicher Weise** von Ariel Muzicant mit NS-Verbrecher Goebbels verglichen wird.

Trotz Parteiunterschieden und Meinungsdivergenzen habe ich **immer den Dialog gesucht**. So auch jetzt.

Daher suche ich das **Gespräch** mit Kardinal Schönborn und Bundespräsident Fischer.

Ich bin jederzeit dazu bereit.

Ihr

HC Strache, Bundesparteiobmann

**GEGEN VERDREHUNG  
UND UNTERSTELLUNG**